

Ende gut, alles gut!

Auf Samstag, 11.00h, war die Partie angesagt. Der Gast aus Adliswil traf frühzeitig ein und hatte - wie sich schnell zeigte - vorgängig auch unsere Spielberichte aus den Runden 1-3 im Detail studiert. Wohl nicht zuletzt deshalb hatten dann – im Gegensatz zum letzten Gegner – auch alle ihre Tennisschuhe mit dabei ... 😊 Auch fiel dem Captain sofort auf, dass unser Youngster noch fehlte. Der traf dann aber – zum Glück für uns – einige Minuten später doch noch ein!

Walti legte als Erster los. Bereits nach drei Games war seinen Blicken unschwer zu entnehmen, dass er mit dem Spiel des Gegners seine liebe Mühe bekundete. Vor allem fiel es ihm schwer, die Schläge des Linkshänders zu lesen. Der 1. Satz ging so rasch mit 1:6 verloren. Im 2. lief es deutlich besser, aber am Schluss reichte es doch mit einem 4:6 nicht ganz.

Nun gut: 0:1 für den Gegner, dafür sah es auf den übrigen drei Plätzen deutlich besser aus: Thuri lag 6:3, 4:3 in Front, Kari führte gar 6:3, 5:0 und auch Sepp fehlte beim Stand von 6:4, 4:1 nur noch wenig zum Sieg.

Doch innert weniger Minuten änderte sich das Bild komplett:

Der Gegner von Thuri hatte einen Zwischenspurt hingelegt und ging 4:5 in Führung. Karis Zuversicht war einer Unsicherheit gewichen, zumal nun Game für Game an seinen Kontrahenten ging und es mittlerweile nur noch 5:4 und 0:40 stand. Und Sepp auf Platz 2 verzeichnete eine länger anhaltende, «game»-lose Schwächephase bis zum 0:3 im 3. Satz.

Schliesslich behielt jedoch Thuri in einem sehenswerten Match gegen einen ausgezeichneten Gegner mit 7:5 knapp die Oberhand. Kari, nun unter erheblichem Druck, begann urplötzlich zu servieren wie in seinen allerbesten Tagen und brachte den Sieg nach vier abgewehrten Bällen zum 5:5 doch noch ins Trockene. Sepp bäumte sich ebenfalls nochmals auf, aber mehr als ein 2:6 lag zum Schluss nicht mehr drin.

Nach den Einzeln stand es somit 2:2 bzw. 5:4 nach Sätzen. Nach einem kurzen Studium der Reglemente waren wir uns schliesslich alle einig, dass eines der beiden Doppel gewonnen werden musste. Sollten wir jedoch irgendeinen Satz verlieren, so müsste es unbedingt das Doppel Nr. 1 sein.

Zum Glück wurden dann unsere mathematischen Fähigkeiten nicht mehr weiter beansprucht: Thuri & Kari siegten diskussionslos 6:0 & 6:2, und auch bei Walti & Markus war das Resultat zum Schluss mit 6:2 & 6:3 recht deutlich.

Allen Verletzungen und Unkenrufen, wonach bei uns der olympische Grundgedanke Vorrang hätte, zum Trotz, haben wir den Ligaerhalt auch dieses Jahr wieder geschafft.

Die Interclub-Saison 2022 gehört der Vergangenheit an. Stimmung und Zusammenhalt im Team waren auch dieses Jahr wieder absolut erstklassig, so gut sogar, dass sie vermutlich nicht mehr zu übertreffen sein werden.

Von Markus Gmür